

RAMA

Dasharatha war König von Ayodhya. Er hatte drei Frauen, Kausalya, Kaikeyi und Sumitra. Lange war er kinderlos und führte ein Feueropfer aus, um einen Thronerben zu erbitten. Agni übergab ihm ein Gefäß mit Reispudding. Diesen möge er unter seinen Frauen verteilen und Nachwuchs würde sich einstellen. Kausalya aß die Hälfte, Sumitra ein Viertel, Kaikeyi aß wenig und gab das Gefäß zurück an Sumitra, die ein zweites Mal aß. Da Kausalya die größte Portion zu sich genommen hatte gebar sie Rama. Kaikeyi gebar Bharata. Sumitra hatte zweimal gegessen und gebar die Zwillinge Lakshmana und Shatrugna.

Rama war der Älteste und Thronerbe. Kaikeyi jedoch wollte ihren Sohn Bharata auf dem Thron sehen. Vor der Heirat mit Kaikeyi hatte Dasharatha ihrem Vater versprochen, dass ihr Sohn König werden würde. Weiterhin hatte Dasharatha Kaikeyi einst zwei Wünsche gewährt, die sie sich für später aufhob. Nun war die Zeit gekommen, Dasharatha an das Versprechen zu erinnern und die Wünsche einzufordern. Kaikeyi verlangte, dass Bharata König und Rama für vierzehn Jahre in die Verbannung geschickt werde. Es blieb Dasharatha als Ehrenmann nichts anderes übrig, als Rama wegzuschicken. Rama, als folgsamer Sohn, gehorchte seinem Vater, verließ Ayodhya und zog sich in die Waldeinsamkeit zurück. Mit ihm gingen Sita, seine Frau, und Lakshmana, sein Bruder. Bharata versuchte, Rama zurückzuhalten, doch Rama war nichts wichtiger als die Ehre seines Vaters.

Bharata bestieg den Thron nicht, er stellte Ramas Sandalen davor, als symbolische Anwesenheit. Er verachtete seine Mutter wegen dieser Intrige. Dasharatha starb bald darauf an gebrochenem Herzen.

Sita, Rama und Lakshmana verbrachten eine fröhliche Zeit in den Wäldern. Wann immer nötig, töteten die beiden Brüder Dämonen, die entweder die Welt bedrohten oder die Asketen in ihrer Meditation störten.

Eines Tages verliebte sich die Dämonenprinzessin Surpanakha in Rama, doch er wies sie zurück. Gedemütigt und voll Wut ging sie zu ihrem Bruder, Ravana, dem Dämonenkönig von Lanka, erzählte ihm von der schönen Sita und riet ihm, sie zu entführen und zur Frau zu nehmen. Ravana war begeistert und erdachte sofort einen Plan. Er bat seinen Onkel, Maricha, sich in ein goldenes Reh zu verwandeln und zu der Einsiedelei Ramas zu gehen. Würde Sita das Reh sehen, wollte sie sicher, dass Rama es für sie fängt. Wenn Rama und Lakshmana dem Reh nachstellten, Sita also allein war, würde er sie rauben. Gesagt, getan. Ravana raubte Sita und brachte sie in seinen Palast.

Rama bekam Hilfe von dem Affenkönig Sugriva. Hanuman, der General des Affenheeres, fand Sita, wurde aber von Ravanas Wachen gefangen genommen. Sie wollten ihn verbrennen, doch hatten sie nicht mit der Stärke Hanumans gerechnet, er befreite sich und setzte mit seinem brennenden Schwanz Lanka in Brand. Danach eilte er zurück zu Rama, um ihm mitzuteilen, dass Sita lebe. Schnell wurde eine Brücke von Indien nach Lanka gebaut und das Affenheer und Rama marschierten ein. Eine gewaltige Schlacht begann bei der Rama Ravana tötete und Sita befreite.

Rama ging nach Ayodhya zurück, bestieg den Thron und wurde ein guter und gerechter König. Doch Sita verstieß er, nachdem ihm seine Berater einflüsterten, es könne keine Frau Königin sein, die im Haus eines anderen gelebt habe.

Sita fand Zuflucht bei dem Weisen Vasishtha und brachte dort zwei Söhne, Lava und Kusha, zur Welt. Als Rama sie nach Jahren traf und als seine Söhne erkannte, sah er sein Vergehen ein und bat Sita um Verzeihung. Doch die Erde öffnete sich und nahm Sita in sich auf. Sita wurde einst von ihrem Vater, König Janaka, in einer Erdfurche gefunden, nun kehrte sie dahin zurück, wo sie einst hergekommen war.